

Ortsgemeinde Berschweiler bei Baumholder Dorfwerkstatt



Dokumentation des 1. Treffens im Arbeitskreis 3 „Dorfgemeinschaft / Miteinander“

Teilnehmer: Herr Ortsbürgermeister Peter Becker
7 Bürgerinnen und Bürger

Moderation: Thomas Zellmer, Büro Stadt-Land-plus

Datum: 17.06.2010, 19.00 bis ca. 21.15 Uhr
Gasthaus „Albert“

Einstieg in die Thematik

Zunächst begrüßte Herr Ortsbürgermeister Peter Becker die Anwesenden zum 1. Treffen des Arbeitskreises „Dorfgemeinschaft / Miteinander“. Er zitierte zentrale Aussagen aus der wenige Stunden zuvor präsentierten „Potenzialanalyse“ des Wirtschaftsministeriums. Demnach ist eine aktive Dorfgemeinschaft für die gemeindliche Entwicklung von zentraler Bedeutung.



Herr Zellmer stellte im Anschluss die Organisation des Arbeitskreises und die Einbindung in den Prozess der Dorfwerkstatt vor: Geplant sind drei moderierte Treffen mit einem Zeitrahmen von rund 1,5 - 2 Stunden pro Treffen. Dabei ist es Aufgabe der Moderation, die Diskussion zu strukturieren, die erarbeiteten Ideen festzuhalten und zu visualisieren und die Ergebnisse zu protokollieren. Die Inhalte (Handlungsfelder, Lösungsansätze und ggf. auch Maßnahmen) werden durch die Teilnehmer des Arbeitskreises erarbeitet und die planerische Umsetzung erfolgt dann mit Unterstützung durch die Moderatorin.

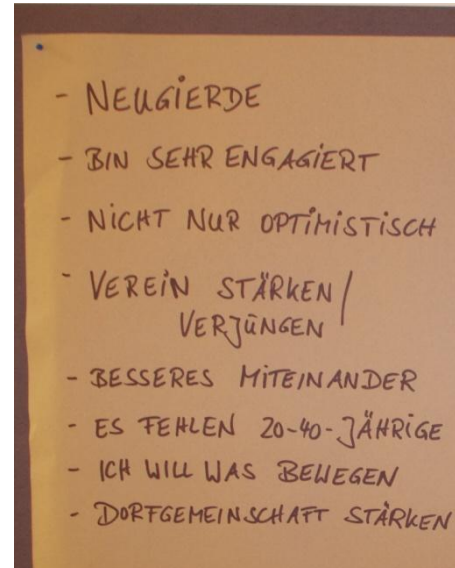
Es folgte eine Vorstellungsrunde, bei der jeder Teilnehmer seine Motivation zur Mitwirkung in diesem Arbeitskreis sowie seine Erwartungen an die Treffen erläuterte:

- Interesse / Neugierde
- Bin schon sehr engagiert und möchte mich weiter einbringen
- Bin nicht nur optimistisch, sondern auch skeptisch, was wir bewirken können



- Die Vereine stärken, insbesondere Jüngere für die Vereine interessieren
- Miteinander im Dorf verbessern
- Hier fehlen die 20-40-Jährigen
- „Ich will was bewegen“
- Was sollen wir machen? Können wir überhaupt etwas tun?
- Stärkung der Dorfgemeinschaft

Im Anschluss an die Vorstellungsrunde gab der Moderator einen kurzen Rückblick auf die dem Arbeitskreis „aufgegebenen“ Schwächen aus der Auftaktveranstaltung.



In freier Diskussion wurden alle auf der Auftaktveranstaltung genannten Themen und Einzelmeldungen angesprochen.

Feste

Es wurde beklagt, dass erstens immer weniger Berschweiler Bürgerinnen und Bürger zu den Festen der Vereine kommen und zweitens die Organisationsarbeit immer bei den gleichen liegt. Dabei herrscht an Festen grundsätzlich kein Mangel. Dass es auch gelungene und gut besuchte Feste geben kann, hat der große Erfolg des Kirchen- und Gemeindefests gezeigt. Hier waren auch alle Vereine eingebunden. Allerdings war die Vorbereitung mit großem Aufwand verbunden. Auch das Straßenfest der „Grasbacher“ wurde als gelungen bezeichnet.

Berschweiler für alle Generationen

Berschweiler wird – wie alle Gemeinden im ländlichen Raum – auf Dauer nicht mehr wachsen, sondern eine Abnahme der Bevölkerung zu verzeichnen haben. Dies liegt nach Einschätzung der Anwesenden im Wesentlichen an fehlenden Arbeitsplätzen. Die arbeitende Bevölkerung zieht in Richtung der Arbeitsplätze.

Sicherlich wird es auch uns im Rahmen der Dorfwerkstatt nicht gelingen, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Wir können aber die „weichen“ Standortfaktoren von Berschweiler stärken und die bereits bestehenden Stärken herausstellen. Hier hat Berschweiler (z.T. in Verbindung mit Fohren-Linden) für alle Generationen bereits einiges zu bieten:

- Gutes Miteinander (Vereine, Dorfgemeinschaft, viele Feste)
- Infrastruktur (Kindergarten, Grundschule, Sportplätze, Spielplätze, Halle, Kneipe/ Gasthaus)
- Relativ gute Versorgung durch den Miniladen im Ort
- Schöne Landschaft und gute Verkehrsanbindung

Ein wesentlicher Ansatzpunkt wird in einer aktiven Dorfgemeinschaft und dem Miteinander aller Generationen gesehen. Hier könnten Projekte ansetzen.



Es gilt aber auch, die Stärken von Berschweiler herauszustellen und bekannter zu machen. Dazu wird u.a. derzeit eine Homepage erstellt. Weitere Ansatzpunkte sind zu suchen (z.B. Dorfchronik, siehe unten).

Die Schwächen: Wo liegen die Probleme? Was fehlt?
Was stört? Was sollte verbessert werden?

Bezogen auf den AK 3 Dorfgemeinschaft

Einkaufen / Versorgung (7)	<ul style="list-style-type: none">- Fehlende Geschäfte (3x)- Schließende Gewerbe (KSK)- Lebensmittelversorgung (Bäcker/Metzger)- Keine Bankfiliale- Einkaufsmöglichkeiten	
ÖPNV/Busverbindung (4)	<ul style="list-style-type: none">- Schlechte oder keine Busverbindung (2x)- Buswartehalle Marktplatz- ÖPNV	Rückblick auf die dem Arbeitskreis „aufgegebenen“ Schwächen aus der Auftaktveranstaltung
Senioren (2)	<ul style="list-style-type: none">- betreutes Wohnen- Überalterung	
Miteinander (3)	<ul style="list-style-type: none">- Desinteresse der Dorfbewohner- „geringe Akzeptanz“- Keine richtige Gemeinschaft	
Geteiltes Dorf (2)	<ul style="list-style-type: none">- Trennung Ortskern/Neubaugebiet- Geteiltes Dorf	
Jugendliche → Arbeit (3)	<ul style="list-style-type: none">- Stellen für Jugendliche nicht vorhanden oder vernachlässigt- Arbeitsplätze- Wenig Möglichkeiten für Jugendliche	

Versorgung / Einkaufen / Miniladen

Berschweiler hat mit seinem Miniladen ein echtes Kleinod. Andere Gemeinden vergleichbarer Größe versuchen mit sehr unterschiedlichem Erfolg, ein entsprechendes Angebot an ihre Bürger zu etablieren. Dieses Kleinod sollte unbedingt bewahrt bleiben.

Erste Ideen wurden entwickelt, den Miniladen weiter zu stärken bzw. neue Kundenkreise zu erschließen:

- Stärkung der Kommunikation, z.B. durch Einrichtung eines Stehcafés
- Tauschbörse: Suche/Biete



Dabei wurde rasch deutlich, dass die Betreiberin des Miniladens in alle Ansätze zur Stärkung des Miniladens eingebunden werden muss und es nicht weiterführt, sich in dieser Runde Gedanken zu machen. Daher wurde beschlossen, die Betreiberin anzusprechen und zu einem der nächsten Treffen des Arbeitskreises einzuladen.

Mobilität / Busverbindungen / ÖPNV

Nach Aussagen von Herrn Ortsbürgermeister Becker leben derzeit 76 Bürger im Alter von 70 Jahren und mehr in Berschweiler, davon 44 Frauen. Die meisten, so die Vermutung, dürften keinen Führerschein (mehr) besitzen und sind somit örtlich gebunden bzw. auf Fahrdienste angewiesen. Eine Verbesserung des Linienbusverkehrs ist auf absehbare Zeit nicht zu erwarten. Andere Gemeinden haben - meist in Zusammenarbeit mit angrenzenden Ortsgemeinden - Bürgerbusse etabliert, die die Mobilität ihrer Bürger sicherstellen.

Als Bürgerbus wird ein von Bürgern betriebener und gefahrener Bus (meist 9-Sitzer Kleinbus) verstanden, der regelmäßig („Linienverkehr“) und/oder auf Anfrage Fahrten z.B. zum Arzt, Krankenhaus, Einkaufen, Veranstaltungen, etc. übernimmt.

Die 3 Haltestellen in Berschweiler werden von den Buslinien 291 und 292 mit Fahrziel Baumholder, Kusel und Freisen bedient.

Die angrenzenden Gemeinden Fohren-Linden, Eckersweiler, Mettweiler u.a. sind ähnlich schlecht an den ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr = Busverkehr) angebunden. Eine Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg wäre bei der Etablierung eines Bürgerbusses sicherlich sinnvoll.

Bzgl. eines Einkaufs bietet der „Neukauf“ in Baumholder an, Kunden zu Hause abzuholen und wieder nach Hause zu bringen.

Seniorenwohnen

In der Auftaktveranstaltung wurde die Schwäche „betreutes Wohnen“ genannt. In Berschweiler gibt es derzeit keine auf Senioren mit Betreuungsbedarf zugeschnittenen Einrichtungen.

Unter dem Begriff „betreutes Wohnen“ wird eine Vielzahl unterschiedlicher Wohnformen verstanden, die alle das Ziel haben, Senioren möglichst lange die Möglichkeit zu bieten, in ihrem Dorf und ihrem sozialen Umfeld zu bleiben. Die Wohnform könnte eine Senioren-Wohngemeinschaft mit privaten Zimmern, gemeinsam genutzten Räumen und Betreuungsangeboten, aber auch ein Wohnhof mit getrennten seniorengerechten Wohnungen sein. Hier gibt es viele Ausgestaltungsmöglichkeiten, auch hinsichtlich der Betreiberform und Eigentümer. Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Lebenserwartung steigt der Bedarf an solchen Einrichtungen auch in Berschweiler.

Dorfchronik als Film

Herr Ortsbürgermeister Becker berichtete von einem Projekt in der Gemeinde Hottenbach, das eine generationenverbindende Dorfchronik zum Ziel hat. Dort werden von Jugendlichen filmische „Videoschnipsel“ zusammengetragen. Die Jugendlichen treten als Filmemacher auf, die ältere Generation steht vor der Kamera und zeigt Geschichten und Geschichte aus Hottenbach. Die Inhalte sind nicht vorgegeben. Mit diesem Projekt wird



Dorfgeschichte in moderner Form - und somit auch die jüngere Generationen ansprechend - präsentiert. Aber auch hier ist der Weg das Ziel: Bei der Vorbereitung und beim Filmen kommen die Generationen in Kontakt und ins Gespräch.

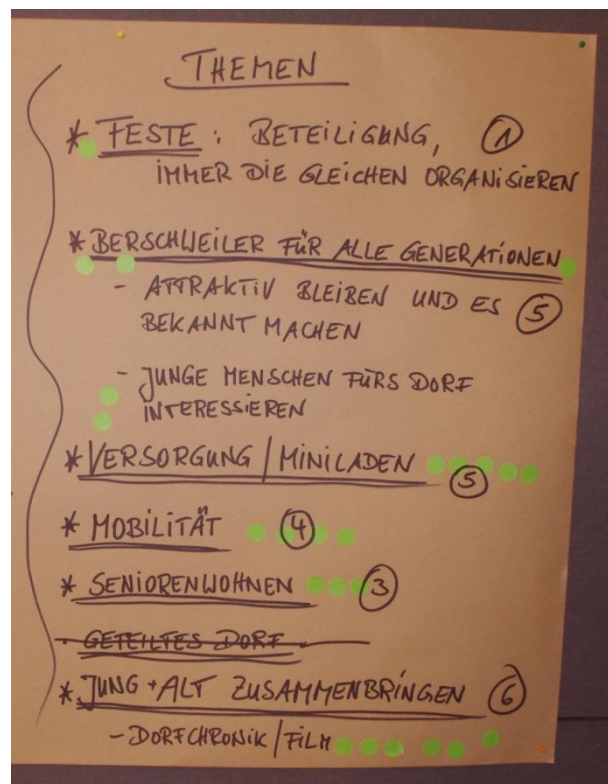
Zunächst müssten Jugendliche für das Projekt gewonnen werden. Herr Pfaff, der Moderator der Jugendlichen, soll sie beim nächsten Treffen (noch nicht terminiert, nach den Sommerferien) darauf ansprechen. Seitens der Erwachsenen müssten 2-3 Personen die Technik besorgen, die Jugendlichen einführen und die Filmproduktion mit den Jugendlichen vorbereiten (Themen wählen, Szenen planen, Abstimmung mit den Personen vor der Kamera, ...). Vielleicht kennt jemand jemanden beim Fernsehen, der uns unterstützen kann?

Das Thema „**geteiltes Dorf**“ wurde aus der Themenliste gestrichen, da die Trennung durch die L 348 nicht aufzuheben ist, nicht als Trennung wahrgenommen wird und schon gar nicht betont werden soll.

Nach Meinung der Teilnehmer waren damit alle Bereiche für den Arbeitskreis abgedeckt. Ergänzungen gab es keine.

Die Anwesenden wählten durch die Verteilung von drei Klebepunkten ihre prioritären Themenfelder. Daraus ergaben sich folgende Prioritäten im Arbeitskreis:

- Dorfchronik als Film (6 Punkte)
- Berschweiler für alle Generationen (5 Punkte)
- Versorgung / Miniladen (5 Punkte)
- Mobilität (4 Punkte)
- Seniorenwohnen (3 Punkte)
- Feste (1 Punkt)





Den Prioritäten entsprechend wird der Arbeitskreis die Themen behandeln.

- **„Dorfchronik als Film“**: Die Jugendlichen, die die Dorfchronik ggfs. erstellen sollen, treffen sich erst nach den Sommerferien. Bis dahin kann der Arbeitskreis 3 das Organisatorische klären (welche Erwachsene begleiten, mit welcher Technik, ...).
- Das Thema **„Versorgung / Miniladen“** wird mit der Betreiberin behandelt. Diese wird zum nächsten Treffen eingeladen.
- Das Thema **„Berschweiler für alle Generationen“** ist ein weites Feld mit vielen möglichen Ansatzpunkten und viel Zeitbedarf. Es wird uns vermutlich bei allen Treffen beschäftigen.

Die Themen Mobilität, Seniorenwohnen und Feste werden zunächst zurückgestellt.

Nächstes Treffen des Arbeitskreises

Donnerstag, 29. Juli, 19.00 Uhr, Vereinsheim TUS Berschweiler

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Thomas Zellmer/sk
Dipl.-Geograf
Boppard-Buchholz, 23.06.2010

Verteiler (per E-Mail):

Herr Ortsbürgermeister Becker, Ortsgemeinde Berschweiler b. Baumholder
Herr Threin, Verbandsgemeindeverwaltung Baumholder
Herr Schuldes, Kreisverwaltung Birkenfeld
Herr Frowein, Herr Platen, Herr Hüscher, Herr Gillmann, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Mitglieder der Arbeitskreise (soweit Mailadresse vorhanden und bekannt)

Veröffentlichung auf: <http://berschweiler.vgv-baumholder.de/>